Omaha Deutsche Tag-Feier am 2. Oktober

Tägliche Omaha Tribüne

Omaha Deutsche Tag-Feier am 2. Oktober

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Montag, 22. September 1913 | 4 Seiten—No. 166

Krieg gegen Griechenland?

Bulgarien und Türkei wollen gegen dasselbe vereint losschlagen.

Köln, 22. Sept.—Den Berichten des Korrespondenten der Kölner Zeitung aus Konstantinopel zufolge sind die fremden Gesandten in jener Stadt der Meinung, daß es demnächst zu einem Kriege zwischen Bulgarien und der Türkei einerseits und Griechenland andererseits kommen wird. Griechenland weigert sich standhaft, auf die von der Türkei gemachten Friedensbedingungen einzugehen. Bulgarien, wüthend über die ihm von den Griechen beigebrachten Niederlagen und empört über den ihm von den Türken abgezwungenen Frieden, gönnt den Griechen die Früchte ihrer Siege über die Türken nicht und wird sich auf Seiten der Türkei schlagen, um Griechenland zu demüthigen.

Die türkischen Regierungsblätter nehmen für Bulgarien Partei und verlangen Revanche. General Savoff, Oberkommandeur der bulgarischen Armee, weilt gegenwärtig in Konstantinopel und konferirt mit der türkischen Regierung. Ehe es aber zu einem solchen Kriege kommen sollte, ist die Möglichkeit vorhanden, daß die europäischen Regierungen ein Machtwort sprechen werden.

Geld- und Bank-Vorlage.

Washington, 22. Sept.—Präsident Wilson hat mit den demokratischen Parteiführern im Abgeordnetenhause vereinbart, daß dieses den Plan einer dreißigtägigen Pause fallen läßt, um einen sittlichen Druck auf den Senat hinsichtlich der Erledigung der Währungs- und Bankreformvorlage auszuüben, weil mit Hilfe der Opposition des Senators Hitchcock von Nebraska gegen die Vorlage die Republikaner im Bankausschuß des Senats, durch Stimmgleichheit, die Erledigung verschleppen können. Andrew Frame, Bankier in Waukesha, Wis., versicherte dem Ausschuß, daß von 450 Landbanken in Wisconsin, an die er Anfragen gerichtet hatte, 309 gegen das neue System erklärt hätten.

Durch Klapperschlangen getödtet.

Harrison, Nebr. 22. Sept.—Nicht weit von der H. B. Coad Ranch, südlich von Manville, Wyoming, fand man die Leiche des Farmers H. Meskee auf dem Erdboden hingestreckt liegen. Die Mann hatte die Pferde ausgespannt und neben dem Wagen sein Nachtlager bereitet. Neben ihm lagen zwei mächtige Klapperschlangen. Es stellte sich heraus, daß nur einige Fuß entfernt ein Schlangennest war. Der Unglückliche war an beiden Händen mehrmals gebissen worden. Die Hände waren zu unförmigen Klumpen angeschwollen. Er muß entsetzliche Schmerzen ausgestanden haben, bevor der Tod ihn erlöste, denn er war ganz mit Morast bedeckt, in dem er sich vor Schmerzen gewälzt hatte.

Porterhouse Steak $1 per Pfund.

Chicago, 22. Sept.—Heute begann hier der Jahreskonvent der American Meat Packers Association. Der Präsident derselben, Gustav Bischoff von St. Louis, Mo., erklärte mehreren Zeitungsberichterstattern gegenüber, daß, falls der Viehbestand in den Ver. Staaten nicht bald merklich zunimmt, man sich darauf gefaßt machen könne, innerhalb zehn Jahren für das Pfund Porterhouse Steak $1 zu bezahlen. Die Arbeiter werden sich an Reis und Kartoffeln gewöhnen müssen.

Für gute Landstraßen.

Lincoln, Nebr., 22. Sept.—Eine der wichtigsten Versammlungen zur Förderung des Schaffens guter Landstraßen begann hier heute Vormittag um 10 Uhr. Es wurde beschlossen, sämmtliche Vereine für gute Landstraßen von Chicago bis Salt Lake City zu einem Verbande zu verschmelzen, der sich die Aufgabe stellt, gute Landstraßenverbindung von der Atlantischen nach der Pacifischen Küste zu schaffen.

Kollision von Motorwagen.

New York, 22. Sept. — Auf der Long Island Bahn ereignete sich heute Vormittag ein entsetzliches Unglück, indem zwei elektrische Züge ineinander rannten. Die beiden Zugführer ein Kondukteur und ein unbekannter Mann wurden sofort getödtet; die Zahl der Verletzten beträgt über 30.

Petitionen finden ein Echo.

Deutsche Presse erörtert Ausstellungsgesuche an den Kaiser. — Stadt Berlin im Milchgeschäft. —Der Verbreitung der Cholera.

Berlin, 22. Sept.—Ein großes Rauschen hat in der deutschen Welt erregt das lange und eindringliche Telegramm hervorgerufen, welches von den Parlamentariern des deutsch - amerikanischen Nationalbundes (in Californien, Oregon und Washington) wie auch den Organisationen der „Germania-Söhne", an Kaiser Wilhelm gerichtet wurde und ihn bittet, dahin zu wirken, daß sich Deutschland auch offiziell an der Panama-Pacific Weltausstellung zu San Francisco (1915) betheilige. Alle größeren deutschländischen Blätter geben die Depesche und damit zusammenhängende Nachrichten ausführlich wieder und kommentiren sie. Die meisten Erörterungen sind bedauernder Art hinsichtlich der bisher ablehnenden Haltung der deutschen Regierung. Doch erhält sich in einem großen Kreise die, jüngst wachgerufene Hoffnung, daß die Regierung ihren Beschluß in Wiedererwägung ziehen könnte, wenn sie offiziell von der Washingtoner Regierung eingeladen würde.

Die Kronprinzessin Zezilie verlebte auch ihren Geburtstag (geboren 20. September 1886, also der 27. Geburtstag) an Bord des, nach ihr benannten Schnelldampfers vom Norddeutschen Lloyd. Sie äußerte ihre hohe Befriedigung über den ganzen Verlauf der zweitägigen Fahrt. Auch hat sie zugesagt, am 1. Dezember d. J. zu Danzig den neuen Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd, „Columbus", zu taufen.

Die Berliner Stadtverwaltung hat sich entschlossen, vom 1. Oktober an auch in das Milchgeschäft zu gehen und von ihren eigenen Gütern aus den Armen in einem Theile der Stadt gute Milch zu liefern. Die direkte Ablieferung jedoch wird einer der regulären Milchfirmen anvertraut werden.

Im Gefängniß zu Gelsenkirchen entstand während des Spaziergangs der Gefangenen auf dem Hof eine Revolte. Dreißig Sträflinge überfielen den Aufseher und versuchten, ihm die Waffe zu entreißen. Der Aufseher wehrte sich und verletzte einen Gefangenen durch einen Kolbenschlag schwer. Ein Bewohner eines Nachbarhauses, der die Revolte vom Fenster seiner Wohnung aus sah, beugte sich in der Erregung zu weit aus dem Fenster, stürzte heraus und trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Im ganzen südöstlichen Europa verursacht die anhaltende Verbreitung der Cholera — trotzdem man so wenig, wie nur irgend möglich, von ihr spricht — große Beunruhigung. Obwohl das heiße Wetter ihr Umsichgreifen besonders begünstigte, hat dieses auch in etwas kühlerem Wetter noch nicht nachgelassen. In Wien und Budapest ist man sehr besorgt, ja in letzterer Stadt geradezu bestürzt, und in Belgrad scheint eine förmliche Panik zu herrschen. Wie es scheint, hat sich die Seuche besonders durch das Trinken von aus infizirten Strömen und an durch Feldfrüchte verbreitet. Boote, die von Rumänien und Bulgarien kamen, trugen ebenfalls dazu bei; und von Touristen werden jetzt diese Boote ganz vermieden.

Autodieb gefaßt.

Milwaukee, Wis., 22. Sept. — Ein 17 Jahre alter Junge von Lincoln, Nebr., hatte mit einem gleichaltrigen Freunde von Detroit, Mich., ein J. A. Carroll von hier gehörendes Automobil gestohlen und in demselben eine Vergnügungsfahrt durch das mittlere Wisconsin unternommen. In Richland Center, ungefähr 100 Meilen von hier, wurden die jungen Abenteurer schließlich dingfest gemacht. Sie sagten, keinen Diebstahl beabsichtigt zu haben, wurden aber mit je $200 bestraft.

Die Beisetzung Gaynor's.

New York, 22. Sept. — Unter strömendem Regen fand heute die Beisetzung des auf hoher See verstorbenen Mayors Gaynor statt. Der Leichnam wurde nach den Trauerfeierlichkeiten auf dem Greenwood Friedhof beigesetzt. Ex - Präsident Taft war einer der Ehrenbahrtuchträger. Ueber 100,000 Personen nahmen die in der Rotunde des Rathhauses aufgebahrte Leiche am Sonntag in Augenschein.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne.

Aus der Bundeshauptstadt.

Deutsche Bücher bleiben und Kunstwerke werden zollfrei.

Washington, 22. Sept. — Der Protest des Deutschamerikanischen Nationalbundes und anderer berufener Elemente gegen die Erhebung eines Zolles von fünfzehn vom Hundert von nicht in der englischen Sprache gedruckten Büchern hat Erfolg gehabt; der Senat hat diesen Zusatz, wie sich herausstellt, in der Schlußberathung der Zollvorlage gestrichen.

Kunstsachen kommen unter dem neuen Zollgesetz auf die Freiliste, berichteten Mitglieder des Konferenzausschusses; der Ausschuß wird schwerlich vor acht Tagen fertig werden.

Präsident Wilson hat die Vorlage zur zollfreien Einfuhr von Gegenständen für die Panama Pacific-Ausstellung und zur Bestrafung der Rechte fremder Aussteller mit Gefängniß und Geld unterzeichnet.

Der Zollkonferenzausschuß hat auf Empfehlung von Präsident Wilson beschlossen, Bananen auf der Freiliste zu lassen, ferner Zitronen, Grapefruit und ähnliche Frucht, wie es das Haus ursprünglich bestimmt hatte, niedrig zu verzollen. Auch die Bedingungen hinsichtlich der zollfreien Einfuhr von Holzbrei und Kartoffeln wurden gestrichen.

Staatssekretär Bryan erklärte heute, daß er auch in den folgenden Amtsjahren seine Vortragsreisen fortsetzen werde, so lange er es für praktisch halte. Die Kritik sei ihm als Politiker gleichgiltig und zum Theil böswilliger Natur.

Staatssekretär Bryan hat im Namen der Ver. Staaten Friedensverträge mit Panama und Guatemala abgeschlossen, somit mit fünf Ländern, und mit Honduras und Costarica werden solche demnächst zustande kommen.

Dynamitexplosion in Spanien.

Madrid, 22. Sept.—Eine furchtbare Explosion zerstörte gestern Abend die Dynamitanlage zu Caldacare, bei Bilboa. 5 Leichen und 12 Verletzte wurde aus den Trümmern gezogen. Aber man hat erst über wenige der Angestellten Auskunft, und man fürchtet, daß noch mehr Todte und Verwundete in den Trümmern liegen.

Alles wird theurer.

Wie Omaha Molkereileute sagen, wird die Butter kommenden Winter ungewöhnlich hohe Preise erreichen. Der Preis der Sahnebutter ist bei 37 Cents das Pfund bereits jetzt schon hoch genug, daß die meisten Leute mit Kunstbutter vorlieb nehmen müssen. Auch Milch und Sahne werden viel theurer werden.

Aber es ist nicht allein die Butter, welche eine fabelhafte Preishöhe erreicht, alle anderen allgemeinen Nahrungsmittel werden in gleichem Verhältnisse theurer. Sogar die Kartoffel, die doch als das Essen für arme Leute sich einen berechtigten Ruf erworben hat, wird auch bald zu Leckerbissen der Begüterten zählen. Von den Eiern sei hier lieber nicht gesprochen, denn sie werden bald nur auf der Tafel der Millionäre erscheinen. Jetzt kosten sie bereits 28 Cents, d. h. die gewöhnliche nicht allzu frische Sorte, während man für „frische" 33 Cents hinlegen muß. Um noch mal auf die Kartoffel zurückzukommen; ihr Kleinhandelspreis beträgt jetzt 30 Cents das Peck oder $1.10 der Bushel. Und dies, obwohl die Ernte eine selten gute war. Die Aepfel stehen nicht zurück in der Preissteigerung, denn der Preis ist jetzt schon $2.40 per Bushel.

Wie gesagt, das Leben wird immer theurer, aber man merkt nicht, daß die Löhne gleichen Schritt damit halten. In diesem Jahre haben die Händler nun eine wunderbare Ausrede. Die schreckliche Trockenheit des Sommers ist schuld daran. Die Preise waren aber nicht geringer in nassen Jahren. Sollten die Trusts vielleicht etwas mit der Sache zu thun haben?

Geständiger Mörder.

Philadelphia, 22. Sept. — Die Identität des Mörders von Frl. Anna Katharine Schuhmacher ist nunmehr in der Person von Jacob Wolfsohn, der hier wegen Vagabondage verhaftet wurde, festgestellt worden. Der Mord ereignete sich am 7. August 1909 auf dem Holy Sepulchre Friedhof zu Rochester, New York.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

Begeisterung für Deutschen Tag!

Die fieberhafte Thätigkeit des Komitees deutet auf einen Riesenerfolg hin.

Omaha's Deutsche Tag-Feier am 2. Oktober wird einen Umfang und einen Charakter haben, die den starken Deutschthums dieser Stadt und Staates würdig sind. Das geht immer mehr aus den Vorarbeiten des Festausschusses hervor, der wie ein Biber arbeitet und mit Begeisterung seine Aufgabe löst. In seiner regelmäßigen Versammlung am Sonntag im Deutschen Haus erledigte der Ausschuß wieder eine große Anzahl Geschäfte und konnte sich mit Gewißheit sagen, daß alle Vorbedingungen für einen vollen Erfolg eingehalten sind. Eine weitere Reihe auswärtiger Vereine kündigte ihre Theilnahme an, darunter: Der Plattdeutsche Verein von Yutan, der sogar $25 für den Festfond einsandte; der Kriegerverein und Liederkranz aus dem rein deutschen Manning, Iowa; Deutscher Verein aus Atlantic, Iowa.

Zahlreiche andere Vereine aus anderen Nachbarstädten wurden bereits früher angemeldet.

Die Viktoria Loge des Ordens der Harugari sandte $10 zum Festfond ein; die Hermann Loge des Ordens der A. O. U. W. $5.00.

Der Omaha Landwehr Frauenverein kündigte an, daß er die Parade in Automobils mitmachen wird.

Große Genugthuung bereitete der Bericht, daß der Schulrath von Omaha beschlossen habe, die Schulen am Donnerstag Nachmittag zu schließen, um den Kindern Gelegenheit zu geben, die historische Parade zu sehen. Die Herren Leo Hoffman und Paul Getzschmann legten dem Schulrath die Sache vor und wurden herzlich aufgenommen. Diese Herren zusammen mit Chas. Krug ersuchten auch den Süd - Omaha Schulrath um die gleiche Vergünstigung und auch dieser wird das Gesuch wahrscheinlich bewilligen.

Das Finanzkomite meldete, daß die Beisteuern zum Festfond in befriedigender Weise einlaufen.

Beschlossen wurde, den zehnten Schauwagen der Darstellung des Nationalbundes zu widmen. Auf diesem Wagen wird das Deutschamerikanische National - Monument erscheinen, das die Regierung und der Bund gemeinschaftlich in Germantown, Pa., errichten lassen und versinnbildlicht, wie der D. A. Nationalbund die Deutschen in allen Staaten umschließt. Zwei Schauwagen, die noch zu bemannen waren, wurden den beiden deutschen Woodmen Logen übergeben.

Das Paradekomite meldete, daß die Parade sich an der Cuming Straße formiren wird und zwar haben sich alle mitmarschirenden Vereine um 1:30 Uhr Nachmittags dort einzufinden, wo ihnen von den Marschällen ihre Plätze angewiesen werden. Die Vereine sollten sich das merken. Auch wurden die Vereine ersucht, ihre Mitglieder durch Postkarten nochmals zu benachrichtigen und sie zur Betheiligung am Festzuge aufzufordern. Die Vereine sind ferner nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sich das Hauptquartier für die Vereine und auswärtigen Besucher in der Sängerhalle, Ecke der 17. und Caß Straße, befindet. Diese Halle wird hübsch dekorirt werden und von Ferne schon als Hauptquartier erkenntlich sein.

Ein Empfangs-Komite wurde ernannt, das sämmtliche Besucher an den Bahnhöfen empfangen und nach dem Hauptquartier geleiten wird. Herr Gustav Haueisen ist Vorsitzer dieses Comites und hat sich folgende Gehilfen ernannt, die er noch ergänzen wird: Robert Wendt, Christ Heine, Anton Groß, Theod. Vogel, Chas. Krug, Wm. Wiprecht, Henry Rodenburg, Georg Mahn, Fritz Klenke.

Eine Einladung der Fred Krug Brewing Co. an die besuchenden Vereine, ihrer Brauerei einen Besuch abzustatten, wurde angenommen und beschlossen, diese Einladung den Besuchern zur Kenntnißnahme zu bringen. Das Empfangskomite wird die Besucher, die von der freundlichen Einladung Gebrauch machen wollen, nach der Brauerei geleiten.

Die Festversammlung wird nicht im Auditorium sondern im Brandeis Theater stattfinden, weil im Auditorium während der Ak-Sar-Ben Woche Cirkus - Vorstellungen stattfinden und die Arena mit Erde und Sägespähen bedeckt sein wird, sodaß die Räume für eine Massenversammlung nicht gut brauchbar sein werden. Das Brandeis Theater der größte Versammlungsraum in der Stadt.

Der enthusiastischen Komitesitzung wohnte auch unser allgeschätzter betagter Mitbürger Herr Fred Krug bei, der vom Vorsitzer Peter freundlich begrüßt, den Herren seine Freude und Genugthuung über ihre vortreffliche Arbeit und lobenswerthen Eifer ausdrückt

Anschluß zum Staatsverband.

Der Oesterreich - Ungarn Verein schließt sich an und wird auch die Deutsche Tag - Feier mitmachen.

Der an die 140 Mitglieder starke Deutsch - Oesterreich - Ungarn Verein hat in seiner Sonntag abgehaltenen Versammlung beschlossen, dem Staatsverband Nebraska sich anzuschließen. Das Komitee, das der Verein ernannt hatte, um der letzten Sitzung des Ortsverbandes beizuwohnen, reichte seinen Bericht ein und empfahl den Anschluß, worauf die Empfehlung nach eingehender Debatte zum Beschluß erhoben wurde. Der Verein beschloß gleichzeitig, an der Deutschen Tag Parade am 2. Oktober sich vollzählig zu betheiligen. Die folgenden drei Herren wurden als Delegaten zum Ortsverband ernannt: Stephan Birn, Chas. Wachtler und John Geddel.

Wir können dem Verein die Versicherung geben, daß er im deutschen Bund herzlich willkommen sein wird.

Kesselrohr geplatzt.

New York, 22. Sept.—Zwei Maschinisten des Dampfers „Berlin" vom Norddeutschen Lloyd wurden kurz nachdem derselbe den Hafen verlassen hatte, schwer verbrüht, als eine Pumpe, die zur Füllung des Dampfkessels diente, barst. Der Dampfer, der für Neapel bestimmt war, kehrte in den Hafen zurück; die beiden Verletzten wurden nach dem See-Hospital gebracht.

Omaha Plattdeutscher Verein.

In Abwesenheit des Präsidenten Henry Rohlff führte Vize-Präsident Rodenburg die gestrige Versammlung. Eine Masse Routinegeschäfte wurde erledigt, und mehrere Kandidaten wurden vorgeschlagen. Sechs bisherige Mitglieder wurden wegen Nichtbezahlung ihrer Beiträge gestrichen. Zu den aufgenommenen Kandidaten gehörte auch der 80-jährige Brauherr Fred Krug. Der älteste Veteran des hiesigen Braugewerbes hielt eine Ansprache, in welcher er darauf verwies, daß er sich schon seit Jahren mit dem Gedanken getragen habe, Mitglied des Vereins zu werden, indessen dabei ist es bis jetzt geblieben, bis ihn Freund Moritz Sachs in's Auto packte und ihn nach der Versammlung gebracht habe. Er sei zwar nur passives Mitglied, wenn immer aber der Verein seiner in irgend einer Hinsicht bedürfe, so könne man getrost zu ihm kommen, er werde dem Plattdeutschen Verein gegenüber stets seine Pflicht thun. Die Worte des Herrn Krug wurden mit großer Begeisterung aufgenommen.

Für Beschaffung der Geräthe der Turnersektion wurden $181.50 ausgeworfen, und nach Eintreffen derselben wird mit dem Turnen begonnen werden; bis jetzt haben sich 16 erprobte Turner gemeldet; mit der Bildung einer Zöglingsklasse soll sofort der Anfang gemacht werden. Herr Karl Rumohr wurde zum Kapitän des Schauwagens „Onkel Sam empfängt die Einwanderer" ernannt.

Personalien.

Kollege R. C. Schäffer, Herausgeber der Deutschen Zeitung in Fremont, theilt uns mit, daß er den Deutschen Tag in Omaha mitmachen wird. Hoffentlich werden sich auch noch viele andere Kollegen aus dem Staate einfinden.

Herr John Münster aus Gretna war heute in der Stadt und theilte uns mit, daß die Betheiligung der Deutschen Vereine und der Deutschen jener Gegend überhaupt am Omaha Deutschen Tag eine sehr starke sein wird. Er empfahl dem Festausschuß dafür zu sorgen, daß der Nachtzug der Burlington Bahn in Gretna anhält, um die Passagiere dort abzulassen, was viel dazu beitragen wird, die Betheiligung zu verstärken.

Bandit beraubt Apotheker.

Der Provisor der Merritt Apotheke ist gezwungen, die Geldschublade zu eröffnen.

Gegen 1¼5 Uhr Morgens betrat ein unmaskirter Bursche im Alter von ungefähr 28 Jahren die Merritt'sche Apotheke, 1302 Douglas Straße und ohne weiteres Ceremoniell zwang er den Provisor H. A. Martin, sich rückwärts nach dem Geschäftslokal zu konzentriren. Seinen Worten gab er mit schußbereitem Revolver Nachdruck. In der Apotheke befand sich um dieselbe Zeit eine Farbige, die auf einen Straßenbahnwagen wartete; diese wurde mit dem Tode bedroht, falls sie einen Laut von sich geben sollte. Dann begab sich der Bandit nach dem Cash Register. Da er aber die Combination desselben nicht kannte, mußte Martin denselben öffnen, worauf der Räuber denselben um seines Inhalts, etwa $200, entleerte und den Provisor sowie die Farbige zwang, ihm voraus das Geschäftslokal zu verlassen.

Er verfolgte sie bis zur Douglas Straßenbrücke. Dann gebot er ihnen Halt und verschwand ihren Blicken. Die Polizei wurde sofort von dem Raube in Kenntniß gesetzt, indessen ist es ihr bisher nicht gelungen, die Spur des Burschen zu verfolgen. Er mag sich gegenwärtig bereits hundert Meilen von Omaha befinden.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Sonntag Nacht wurde in die Office der Phillips Medical Company, 321 Süd 13. Straße, eingebrochen und aus dem Geldschrank $2, 2 Dutzend Rasirmesser und andere Instrumente gestohlen.

Wie städtische Beamte sagen, ist es möglich, daß die Freibriefwahl erst im Frühjahr abgehalten wird.

Joe Goldware, 2692 Seward Straße, ein Hausirer, wurde mit $15 nebst Kosten bestraft und die Strafe suspendirt.

John Wilson hatte für die Heilsarmee Kleider gebettelt, diese zu Geld gemacht und letzteres in Schnaps angelegt, wofür ihn ein strenger Richter auf 30 Tage hinter die schwedischeen Gardinen steckte.

Im Bundesgebäude wurden acht Ventilatoren eingerichtet werden.

Peter Elsaßer's Annahme, immer noch Countykommissär zu sein, wird durch Richter Graves Entscheidung in Cedar County erschüttert, da er das Gesetz, das eine 4-jährige Amtsdauer festsetzt, für verfassungswidrig erklärt.

Um 12 Uhr Mittag am Samstag wurden in jeder Postoffice und jedem Postbahnwagen im Lande die Postsäcke gezählt und das Resultat nach Washington gemeldet.

James Richardson wurde verhaftet, weil er zwischen einem Leichenzuge die Straße kreuzte, jedoch freigelassen, weil er bewies, die Straße vor dem Leichenzuge überschritten zu haben.

Marie Baroni hat die Northwestern Bahn auf $25,000 verklagt, weil ihr Gatte als Arbeiter der Bahn durch einen Zug getödtet wurde.

Das gerichtliche Verhör im Dollargasraten Falle beginnt am ersten Montag im Januar.

Wegen Zank mit Gatten.

Frau Mary Ticky, 1315 William Straße, zankte sich Sonntag Nachmittag mit ihrem Gatten, der schließlich verdrießlich zu einem Nachbar, Frank Novak, 1313 Williams, ging. Als er zurückkam, fand er alle Fenster und Thüren verschlossen. Vier Gashähne standen weit offen und die Frau lag auf dem Fußboden, den Tod erwartend. Aerztliche Hülfe erhielt sie dem Leben.

Konvention der Handelsvertreter.

Um 10 Uhr heute Morgen begann im Rome Hotel die Konvention von Vertretern des Handels, vorwiegend der Mittelstaaten, jedoch auch einiger bedeutender Autoritäten aus den Oststaaten. Die Beamten des Verbandes sind: E. M. Clendening von Kansas City, Präsident; John M. Guild von Omaha, Vorsitzer des Exekutiv - Komites; Thorndike Deland, Denver, Schatzmeister.

Inquest über der Leiche.

Charles Cartright, 1411 California Straße starb Sonntag Abend ganz plötzlich an tuberkularer Lungenentzündung. Da die Todesursache nicht ganz zweifellos feststeht, wird Coroner Crosby einen Inquest abhalten.

Theeparthie auf einem „Zeppelin"!

Ein Berliner Arzt bereitet seinen Freunden ein Vergnügen, eigener Art.

Berlin, 22. Sept. — Die erste Theegesellschaft, die jemals an Bord eines lenkbaren Luftschiffes gegeben wurde, fand heute an Bord des Zeppelin Luftkreuzers „Sachsen" statt. Zwölf Damen und acht Herren waren Gäste des Berliner Arztes Dr. Feist-Wohlheim. Zusammen mit der Besatzung des Luftkreuzers führte dieser 30 Personen an Bord. Einer der Gäste sagte nach der Fahrt, daß sich dieselbe zu einer höchst erfolgreichen gestaltet habe; fünfundfünfzig Meilen wurden zurückgelegt. Da aber „Sachsen" keine Kwasapparate führt, wegen der Gefahr einer Gasexplosion, so wurden Milch, Thee, Wasser und Toast direkt aus der Küche an Bord gebracht.

Verbrechen im Süden.

Birmingham, 22. Sept.—Jefferson County war gestern der Schauplatz von sechs Morden. Während Henry Morgan eine Trolley Car verließ, wurde er von zwei Negern ermordet und beraubt. Der Farbige Colquit ermordete seine Frau und stellte sich dann den Gerichten. Der reitende Polizist Sorrell erschoß einen Neger nachdem dieser auf ihn gefeuert hatte. Zwei Neger wurden bei einer Schlägerei erstochen und ein anderer mit einer Axt tödtlich verwundet. Ein Negerweib wurde von bisher Unbekannten vergiftet.

Pocken-Bazillus entdeckt.

Berlin, 22. Sept.—Dr. Walter Fornet, Dozent an der Kaiser Wilhelm - Akademie, hat den Pocken-Bazillus entdeckt.

Drei Autounfälle.

Die Automobilunfälle gehören bereits zu den gewöhnlichsten Ereignissen der Tagespresse. Auch der Sonntag hat deren wieder drei in Omaha und Umgegend gebracht. Zum Glück ist niemand um's Leben gekommen, aber eine Anzahl Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein dem Grundstücksmakler William T. Denney gehöriges Automobil, in welchem außer ihn selbst und seiner Gattin der 13 - jährige George Sanders, Guy Freeman von Florence sowie dessen Gattin und zwei Kinder saßen, überschlug sich bei einer scharfen Biegung der Landstraße eine Meile nördlich von Florence, und sämmtliche Insassen wurden hinausgeschleudert. Denney's rechtes Bein war gebrochen; er fand Aufnahme im Nicholas Senn Hospital. Die Uebrigen kamen mit schmerzhaften Abschürfungen davon.

Der Neger Robert Williams, ein Gärtner, fuhr die nördliche 16. Straße entlang und kollidirte unweit der Paul Straße mit einem kleinen Auto von Sunderland Bros. Des Negers Gefährt wurde total demolirt, und er wie sein Pferd schmerzhaft verletzt.

T. E. Sanders, seine Gattin und drei Söhne fuhren nach Rockport, Mo., als die Maschine unterhalb Hamburg, Ia., auf eine weiche Stelle in der Landstraße stieß. Die Car überschlug sich und fiel einen tiefen Abhang hinunter; die Insassen landeten in einem Felde. Zum Glück wurde niemand ernstlich verletzt.

Ein Junge spießt sich auf.

Eine gräßliche Verletzung zog sich gestern der 15 Jahre alte George Keiser, Sohn von Herrn und Frau Auguste Keiser, 1702 nördliche 27. Str. wohnhaft, zu. Er sprang über einen Zaun und spießte sich dabei im After auf. Der Unglückliche wurde nach dem St. Josephs Hospital geschafft, wo Dr. Allison ihm durch eine sofortige Operation wenigstens vorläufig das Leben rettete. Sein Zustand ist aber ein höchst prekärer.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön heute Abend; unbestimmte Witterung Dienstag.

Ex - Präsident Taft hat achtzig Pfund verloren — bleibt aber darum doch eine gewichtige Persönlichkeit